



Projekt in Bulgarien - 2016

Im Oktober 2016 unternahmen die Vorstandsvorsitzende des Vereins, Carolin Sorg, sowie die Fachkraft des Vereins, Julia Richter, eine Dienstreise nach Bulgarien. Begleitet wurden sie durch die Eheleute Dihlmann, die dieses Projekt im Kinderheim der Stadt Plewen initiiert und mitfinanziert haben.

An dieser Stelle möchten wir bei dem Ehepaar Dihlmann sowie alle anderen Familien uns noch einmal herzlich für alle Geld- und Sachspenden bedanken.



Treffen mit der Partnerorganisation

Zunächst besuchten wir unsere Partnerin, Frau Angela Krastewa (Family) und ihre Mitarbeiter. Wir haben uns über die laufenden Verfahren ausgetauscht und haben festgestellt, dass die Zusammenarbeit sehr gut zur Freude aller Beteiligten ist. Wir haben uns wieder bestätigt gefühlt, unsere Bewerber in guten Händen zu wissen, wenn sie nach Bulgarien reisen. Wir wurden -wie auch alle unsere Bewerber- von der Dolmetscherin Dimka liebevoll umsorgt und haben uns sehr wohl gefühlt.



Besuch des Heimes in der Stadt Plewen

Am nächsten Tagen sind die Eheleute Dihlmann dazu gestoßen und gemeinsam fahren wir nach Plewen, das ca. 3 Stunden Autofahrt von Sofia entfernt ist.



Bilder: Das Kinderheim in Plewen von außen.

Wir wurden herzlich von der dortigen Sozialarbeiterin empfangen, die den Heimleiter an diesem Tag vertreten hat. Sie hat uns in den renovierten Raum geführt und wir durften den schönen, hell und frisch gestrichenen Raum begutachten. Neben den Malerarbeiten wurden neue Fenster und Heizungskörper installiert. Nicole Richter, die ihre Mama bei der Reise begleitete, hat bereits ein Testverfahren des neuen Turngerüsts durchgeführt und war damit sehr zufrieden.



Bilder: Im renovierten Spielzimmer

So sah das Zimmer im Sommer aus:



Bilder: Renovierungsarbeiten im Sommer 2016

Der Raum wurde noch nicht fertiggestellt, da das bestellte Mobiliar (finanziert durch die Geldspende unserer Bewerber) noch nicht angekommen war. Daher wurden die gespendeten Spielsachen noch nicht ausgepackt,

aber die Pakete sind sicher angekommen und wurden sorgfältig im Büro der Heimleitung aufbewahrt. Sobald wir die Fotos vom neu eingerichteten Raum bekommen, stellen wir sie auf unsere Internetseite.



Bilder: Die gespendeten Spielsachen wurden sichergestellt im Büro



Wie groß war unsere Freude, als wir erfahren haben, dass dieses Zimmer auch für die ersten Begegnungen zwischen den Kindern und den zukünftigen Eltern genutzt wird.

Wir durften zum Vergleich auch einen anderen, nicht renovierten, kalten Nebenraum begutachten. Der Unterschied war deutlich zu sehen und zu spüren:



Bilder: Zustand eines nicht renovierten Spielzimmers während unseres Besuches

Insgesamt war es eine bewegende Begegnung und wir freuen uns, dass wir mit Ihrer Hilfe Kindern helfen, die in diesem Kinderheim leben und zum Teil aufgrund einer Beeinträchtigung keine Chance auf eine Adoption haben.



Bild: Gemeinsam mit der Sozialarbeiterin des Kinderheimes

Treffen beim Justizministerium:

Am nächsten Tag besuchten wir in Begleitung von Frau Krastewa und ihren Kolleginnen das Justizministerium, die zuständige Adoptionsbehörde, in Bulgarien. Die Mitarbeiter des Ministeriums bedankten sich für die gute Zusammenarbeit sowie stets pünktliche Einreichung der notwendigen Unterlagen und der Nachsorgeberichte. Diesen Dank möchten wir an unsere Bewerber und Adoptivfamilien weiterleiten, da wir dieses Lob auch Ihnen zu verdanken haben. Wir nutzten die Gelegenheit, uns über die laufenden Fälle auszutauschen. Die Mitarbeiter bestätigten uns unsere Annahme, dass die Wartezeit auf einen Kindervorschlag nicht vorhersehbar ist, da die Datenbank der Kinder sehr dynamisch ist. Zudem haben deutsche Bewerber im Vergleich zu Bewerbern aus anderen Ländern „enge Kinderprofile“, das heißt, sie wünschen sich meist kleinere Kinder mit wenig Förderbedarf.



Die Mitarbeiter teilten uns mit, dass eine Änderung im Familiengesetzbuch geplant ist, sodass die betroffenen Kinder schneller eine Freigabe zur Adoption erhalten. Diese Änderung könnte die Anzahl der Kinder in der Datenbank erhöhen und ggf. die Wartezeit der Bewerber auf einen Kindervorschlag verkürzen. Allerdings handelt es sich bislang nur um einen Gesetzesentwurf.

Frau Dihlmann als stellvertretende Vorstandsvorsitzende von BAKO e. V. stellte den Verein BAKO e. V. vor, der sich unter anderem auch für die Belange und Interessen bulgarischer Adoptivkinder einsetzt. Dieser Bericht wurde von Seiten der bulgarischen Mitarbeiter mit großem Interesse und positiven Reaktionen aufgenommen.

Frau Dihlmann betonte wie wichtig es ist, dass Familien auch nach der Adoption Unterstützung erfahren. Im Anschluss besprachen wir die Thematik, dass viele Kinder im Jugendalter ihre leiblichen Eltern kennenlernen möchten. Die bulgarischen Mitarbeiter erläuterten, dass eine Unter-

stützung bei der Wurzelsuche im Moment schwierig sei. Durch die bulgarische Gesetzgebung ist nicht vorgesehen, die Daten der leiblichen Eltern zu offenbaren, aber eine Modernisierung der aktuellen Gesetzeslage wurde in Aussicht gestellt.

Hier sind noch ein paar Eindrücke von diesem wunderschönen Land:

